



**Fahrgastverband
PRO BAHN**

REGIONALVERBAND MITTEL-/OBERFRANKEN

REGIONALVERBAND UNTERFRANKEN

BEZIRKSGRUPPE OBERPFALZ

PRO BAHN
Wünsche zum Fahrplanwechsel im
Dezember 2013 für Nordbayern

Autor:

Jörg SCHÄFER

Editor:

Lukas IFFLÄNDER

im Namen von:

Dr. Thomas SCHEMPF

Ernst CRONER

Lukas IFFLÄNDER

13. Mai 2013

Vorwort

Zurzeit geistern viele teure Großprojekte durch die Presse, die das Bahnfahren attraktiver machen sollen. Dabei sind es oft nur kleine Lücken oder Fehler im Fahrplan, die viel Zeit kosten und Mitbürger davon abhalten, mit Bahn und Bus zu fahren.

Die folgende Auflistung enthält Vorschläge, die ohne Baumaßnahmen quasi sofort umgesetzt werden können. Oft dürften die zusätzlichen Ausgaben schon nach kurzer Zeit durch zusätzliche Einnahmen (mehr verkaufte Fahrkarten) abgedeckt werden. Leider wird das in Deutschland bei den Strecken- und Bahnhofsbenutzungsentgelten nicht berücksichtigt. Doch das ist ein anderes Thema, das PRO BAHN schon mehrfach gezielt aufgriff. . .

808 Fürth - Zirndorf - Cadolzburg

Der Franken-Thüringen-Express ist leider überhaupt nicht mit der Bahn nach Cadolzburg verknüpft - am Wochenende muss man 56 Minuten warten ! Generell haben die Züge aus Cadolzburg in Fürth schlechte Anschlüsse Richtung Nürnberg (Umsteigezeit von mehr als zehn Minuten). Man sollte die Zeitlage der Züge um 15 Minuten verschieben auf Ankunft in Fürth 41 und 11 und Abfahrt ab Fürth um 18 und 48. Dann gäbe es gute Anschlüsse Richtung Nürnberg (Anschluss zum RE aus Würzburg < 10 Minuten) und zum Franken-Thüringen-Express (< 10 Minuten). Zudem würde durch Anbindung an den RE aus Würzburg der Nullknoten in Nürnberg erreicht, was jetzt nicht der Fall ist.

830 Abendverkehr ab Coburg

Im Gegensatz z.B. zu Bamberg oder auch Bayreuth fahren die letzten Züge ab Coburg bereits vor 23 Uhr (außer Richtung Sonneberg). Die Abfahrten um 22.42 Uhr nach Lichtenfels und 22.28 Uhr nach Bad Rodach sind zu früh, um z.B. nach einem Kino- oder Theaterbesuch noch mit dem Zug heimzufahren. Besser wären Züge in allen drei Richtungen um 23.30 Uhr, die es im aktuellen Fahrplan aber nur Richtung Sonneberg gibt.

Zurzeit kommt man zwar um 23.45 Uhr noch von Nürnberg nach Grub am Forst fahren, aber nicht nach Coburg ! PRO BAHN schlägt daher folgende zusätzliche Züge vor:

- [Sonneberg ab 23.07 Uhr über Lichtenfels nach Bamberg](#) mit Anschluss zur S-Bahn, welche evtl. etwas später abfahren müsste.
- [Zugpaar Bad Rodach 23.00 Uhr - Coburg und Coburg 23.30 Uhr - Bad Rodach](#).
Am Wochenende ginge das sehr einfach, da der Zug eine Stunde in Bad Rodach steht (Ankunft aus Coburg um 23.00 Uhr, Abfahrt Richtung Coburg um 00.00 Uhr).
- [Anschlussherstellung in Lichtenfels](#):
Der RE aus Jena mit Abfahrt um 20.20 Uhr fährt wegen Überholung ICE 3 Minuten später als alle anderen RE und kommt in Lichtenfels um 22.03 Uhr an. Der RE nach Sonneberg verkehrt um 22.04 Uhr und ist kein offizieller Anschluss. Wenn der RE später abfährt, muss die Kreuzung von Rödental nach Coburg verlegt werden und der Zug ab Sonneberg um 22.07 Uhr statt um 22.17 Uhr abfahren. Der RE Richtung Sonneberg könnte alle Unterwegshalte bedienen. Da der RE Jena-Lichtenfels nur alle 2 Stunden

fährt ist es wichtiger, die Anschlüsse zu sichern als 10 Minuten zwischen Nürnberg und Sonneberg zu gewinnen.

870 Nürnberg - Weiden

Zusätzliche Fahrtmöglichkeit zwischen 21.30 und 22.00 von Nürnberg nach Weiden (derzeit verkehrt zwischen 20:36 und 22:55 kein Zug).

890.1 Nürnberg - Erlangen - Bamberg

- Zusätzliche Züge abends ab Nürnberg Hbf 22.10 (Sa-So), 23:10 (tgl), 0:10 (tgl) und 1:10 (tgl) plus deren Rückleistung, wo keine ausreichende Übernachtungsabstellung mehr möglich ist.
- Samstags früh ab Forchheim: 6:06 und 8:06 plus entsprechende Zuführung
- Sonntags früh ab Forchheim 7:06 und 8:06 plus entsprechende Zuführung
- Längere Übergangszeiten in Fürth von der Mainfrankenbahn aus Würzburg auf den RE nach Erlangen - Sonneberg (aktuell nur 3 Minuten).
- Bessere Anschlüsse in Bamberg:
 - FTX von N in BA auf Agilis nach Ebern und zurück (viele klappen, aber mehr/alle wären wünschenswert)
 - FTX von N in BA auf RE nach WÜ wenn kein WÜ-Flügel beim FTX dabei und zurück

890.4 Nürnberg - Ansbach - Crailsheim

Viele Fahrgäste beschwerten sich, dass der 20-Minuten-Takt der S4 Nürnberg - Ansbach am Vormittag schon um 8 Uhr endet und dadurch lange Wartezeiten entstehen. PRO BAHN wünscht daher ein zusätzliches Zugpaar montags bis freitags, das auch etliche Anschlüsse (z.B.zur R71) verbessern würde:

[Nürnberg 8.03 - Ansbach 8.45 und Ansbach 8.14 - Nürnberg 8.56](#)

Eigentlich sollte schon Ende 2013 die S4-Verlängerung nach Dombühl in Betrieb gehen. Sie verzögert sich aber weiter und die Fahrgäste werden mit einem dürftigen Angebot bestraft. Zumindest für den Berufs- und Schülerverkehr vor 8 Uhr und den Spätverkehr nach 20 Uhr sollte es schnell Verbesserungen durch zwei zusätzliche Zugpaare geben:

[Montag bis Freitag Crailsheim 5.16 - Dombühl 5.33 - Ansbach 5.49](#) (Anschluss S4 ab 5.54 - Nürnberg an 6.36); [Ansbach 6.10 - Dombühl 6.25](#) (kurz dem RE der Gegenrichtung, daher gute Busanschlüsse ¹) - [Crailsheim 6.44](#) und weiter um 6.46 als RE 22517 nach Aalen.

¹Da in Dombühl nur ein Bahnsteig benutzt wird, müssen haltende Züge 4 Minuten Abstand haben. Die betroffenen Züge können entsprechend verschoben werden.

Statt real RE montags bis freitags Stuttgart 19.58 - Crailsheim 21.21 besser [RE montags bis samstags Stuttgart 19.43 - Crailsheim 21.18 - Dombühl 21.35 - Ansbach 21.49](#) (Anschluss S4 ab 21.54 - Nürnberg an 22.36); [Ansbach 22.10 - Dombühl 22.25 - Crailsheim 22.44²](#) .

910 Treuchlingen - Augsburg

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen fallen vereinzelt RE zwischen Treuchtlingen und Donauwörth aus dem normalen Stundentakt aus. Dadurch entstehen zweistündige Lücken und viele Reiseketten scheitern daran. PRO BAHN fordert daher, dass auch am Wochenende ein durchgehender Stundentakt angeboten wird.

920 Würzburg - Ansbach - Treuchlingen

„Reparatur“ des 22:30-Uhr-Knotens in Steinach (bei Rothenb.) am Wochenende, die RB 58164 darf samstags und sonntags nicht nur von Treuchtlingen bis Ansbach fahren.

Erweiterung des Bayern-Tickets an den Landesgrenzen

Neben Lücken in den Fahrplänen sorgen auch nicht abgestimmte Tarife dafür, dass Mitbürger Bahn und Bus nicht benutzen. Das gilt vor allem für die Ländertickets, wenn man auch nur eine Station ins Nachbar-Bundesland fahren will. PRO BAHN wünscht sich daher zum nächsten Fahrplanwechsel auch die Erweiterung des Bayern-Tickets auf folgende Abschnitte:

- Stockstadt/Main - Babenhausen/Hessen
- Kahl am Main - Hanau
- Klarstellung zur „hessischen Enklave Jossa“: Zuganschluss von Gemünden und Busanschluss nach Bad Brückenau sollten komplett integriert werden bzw. falls es schon so ist auch kommuniziert werden.
- Mellrichstadt - Ritschenhausen (möglichst bis Meinigen und Grimmenthal)
- Ludwigstadt - Probstzella (möglichst bis Saalfeld)
- Feilitzsch - Gutenfürst
- Coburg - Lautertal - Eisfeld (Bus)
- Schirnding - Eger
- Selb-Plössberg - Asch
- Nördlingen - Bopfingen (mindestens jedoch bis Pflaumloch)

Einheitliche Richtung bei den S-Bahn-Zügen in Nürnberg

Die S-Bahn-Triebwagen stehen bei den Nürnberger S-Bahn-Linien seltsamerweise nicht alle „in der gleichen Richtung“: Das bedeutet, dass Toiletten und Mehrzweckabteile mal vorne und mal

²An Sonntagen fahren erfreulicherweise IC Nürnberg - Stuttgart in ähnlichen Zeitlagen.

hinten im Zug sind. Der Abstand beträgt 50 Meter, und man merkt erst bei der Einfahrt des Zuges, wo man hin muss. Die Chance ist 50 : 50 – das mag lustig klingen. Für Mütter mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer wird es aber stressig, wenn sie „auf die falsche Tür gesetzt haben“.

Im Nürnberger S-Bahn-Netz gibt es keine Ringlinien. Daher sollte es eigentlich kein Problem sein, alle Triebwagen (mit einer Ringfahrt z.B. über den Rangierbahnhof) so zu drehen, dass Toiletten und Mehrzweckabteile einheitlich entweder am östlichen oder westlichen Zugende stehen.